



Stiftung **BÜRGER**
für **BÜRGER**

Jahresbericht 2025

Stiftung Bürger
für Bürger

Engagiert für Demokratie
in Ostdeutschland



Kontakt

Stiftung Bürger für Bürger
Augustastrasse 1
06108 Halle (Saale)

Olaf Ebert
Geschäftsführender Vorstand
Telefon: 0345 - 688 93 757
o.ebert@buenger-fuer-buenger.de

www.buenger-fuer-buenger.de
<https://de.linkedin.com/company/stiftung-buenger-fuer-buenger>

Kathrin Weiß
Projektleitung Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswegen Ost*
k.weiss@buenger-fuer-buenger.de

Lisa Wiedemuth
Projektleitung Gen Ost JugendFonds
Telefon: 0345 - 688 98 201
l.wiedemuth@buenger-fuer-buenger.de

www.zukunftswegen-ost.de
www.instagram.com/gemeinsam_zukunftswegenost/
<https://www.linkedin.com/company/gemeinschaftsinitiative-zukunftswegen-ost/>

Ines Callsen & Yang Ni
Projektleitung JUGENDSTIL*
Telefon: 0345 - 688 93 758
hallo@jugendstil-projekt.de

www.jugendstil-projekt.de
www.instagram.com/jugendstilprojekt/

Impressum

Jahresbericht 2025
Herausgeber (V.i.S.d.P.): Olaf Ebert
Redaktion: Clara Hagedorn, Odette Wohlleben
Stand: Mai 2026
Gestaltung: freistil design

Inhaltsverzeichnis

Highlights 2025	4
Vorwort	5
Team und Gremien	6
Leitbild	7
Wie wir wirken	8
Was wir gemeinsam erreichen	10
Projekte der Stiftung	12
JUGENDSTIL* – jung. (p)ostmigrantisch. engagiert.	12
JUGENDSTIL* – Ideenfonds	14
<i>Zukunftswegen Ost</i> – Gemeinsam mehr machen	16
<i>Zukunftswegen Ost</i> – Mikrofonds	18
<i>Zukunftswegen Ost</i> – Strukturförderung	20
Gen Ost JugendFonds	22
Wirkungswege Ost	24
Finanzbericht 2025	25
Ausblick 2026	26



Highlights 2025

(POST-)MIGRANTISCHES ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN



© Miguel Löhmann

Vernissage der Wanderausstellung „Trotz Allem! (Post-)migrantische Jugend bewegt den Osten“

Mit der **Wanderausstellung „Trotz Allem! (Post-)migrantische Jugend bewegt den Osten“** machten JUGENDSTIL* und DaMOst e. V. 2025 junges (post-)migrantisches Engagement in Ostdeutschland sichtbar. Porträtiert werden junge Menschen und Initiativen, die auf Bühnen, in Vereinen oder in der Kommunalpolitik Räume schaffen, Stimmen stärken und gesellschaftliche Teilhabe mitgestalten.

BEGEGNUNG UND ZUSAMMENHALT STÄRKEN

„Chor vor Ort – allerhand!“ | Gefördert durch den Mikrofond *Zukunftswege Ost*

Gemeinsames Singen schafft Verbundenheit: In Qualitz, Mecklenburg-Vorpommern, bietet der offene **Dorfchor des Allerhand e.V.** mit Workshops und Seminaren einen verlässlichen Ort für Gemeinschaft und Begegnung als eine kulturelle „Grundversorgung“ im ländlichen Raum.



©Julia Burghardt

Gemeinsames Singen schafft Verbundenheit: In Qualitz, Mecklenburg-Vorpommern, bietet der offene **Dorfchor des Allerhand e.V.** mit Workshops und Seminaren einen verlässlichen Ort für Gemeinschaft und Begegnung als eine kulturelle „Grundversorgung“ im ländlichen Raum.

ENGAGEMENT GEMEINSAM WEITERDENKEN



Forum Bürgergesellschaft 2025 „Land unter? Zukunftsperspektiven für die Demokratie in Ostdeutschland“

Beim **19. Forum Bürgergesellschaft** kamen in **Tangermünde** Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen, um über soziale Orte, langfristige Beziehungsarbeit und neue Kooperationen für Ostdeutschland zu diskutieren. Deutlich wurde dabei: Demokratie braucht verlässliche zivilgesellschaftliche Strukturen, Räume für Begegnung und Menschen, die vor Ort Verantwortung übernehmen und Brücken bauen.

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir haben im Jahr 2025 zahlreiche Stiftungen als Förderpartner:innen für die Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswege Ost* gewonnen, zur Unterstützung des demokratischen Engagements in Ostdeutschland. Über das erfolgreiche Wirken von *Zukunftswege Ost* informieren wir in diesem Jahresbericht. Weiterhin bleiben die Engagierten im Fokus, die kaum Zugänge zu Unterstützungsstrukturen haben: Junge Menschen mit und ohne Migrationsbiographie. Unsere Projekte JUGENDSTIL* und der Gen Ost JugendFonds stehen dafür. Sie vernetzen, empowern und finanzieren vertrauensvoll den „Nachwuchs“ des Engagements und seine Ideen für eine bessere und solidarische Zukunft.

Zugleich ist es uns wichtig, die Wirkungen unserer Arbeit regelmäßig zu beobachten und zu reflektieren, um darauf aufbauend unsere Förderansätze weiterzuentwickeln. Wen erreichen wir und wen bislang noch nicht? Erfüllen wir unseren Anspruch, Engagement durch unsere Mikrofondszugänglicher zu machen und wirksam zu stärken? Was brauchen Projekte, insbesondere in ländlichen Räumen, um ihr Engagement für Demokratie und Zusammenhalt nachhaltig gestalten zu können? Wirkungsorientierung verstehen wir dabei als fortlaufenden, selbstkritischen Lernprozess, der unsere Arbeit leitet und stetig schärft.

In diesem Zusammenhang ist der Blick auf einen Befund aus dem „Deutschland-Monitor 2025“ besonders beachtenswert: „Der lokale Zusammenhalt stellt eine stabile soziale Ressource dar, die sich positiv auf die allgemeine Lebenszufriedenheit auswirkt und die gerade angesichts des als gering wahrgenommenen gesellschaftlichen ‚Wir-Gefühls‘ von großer Bedeutung ist.“ (S. 163)

Die meisten der durch uns unterstützten Projekte und Initiativen setzen genau hier an, bei der Veränderung konkreter Probleme vor Ort. Sie suchen nach Lösungen dafür und gewinnen neue Mitstreiter:innen auf diesem Weg. Das Ergebnis: Lebenszufriedenheit, Selbstwirksamkeit oder Gestaltung der Gesellschaft durch demokratische Teilhabe.

Daran mitwirken zu können, dafür gilt unser Dank den Stiftungen, Netzwerken und Vereinen, die so partnerschaftlich mit uns zusammenarbeiten, den Engagierten in den Projekten, Initiativen und Fokusregionen und allen, die vor Ort handeln, unseren Unterstützer:innen in Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, den Mitgliedern unserer Gremien und unseren Beschäftigten.



Olaf Ebert

Olaf Ebert, Geschäftsführender Vorstand



Holger Krimmer

Holger Krimmer, Kuratoriumsvorsitzender

Team und Gremien 2025



Team und Vorstand der Stiftung Bürger für Bürger



© Nadine Ginzel

Kuratorium

Claudia Crawford
Ariane Fäscher, MdB
Emilia Fester, MdB
Dr. Konrad Hummel
Dr. Holger Krimmer
Jens Lehmann, MdB
Angela Papenburg
Prof. Dr. Roland Roth
Dr. Ursula Sottong
Wolfgang Watzke

Vorstand

Olaf Ebert
Michael Marquardt
Mamad Mohamad
Susanne Rindt
Dr. Lilian Schwalb

Team

Olaf Ebert, Geschäftsführender Vorstand und Projektleitung
Sophie Leins, Referentin der Geschäftsführung

Innovationsprojekt JUGENDSTIL*

Ines Callsen, Quyên Vo, Yang Ni, Co-Projektleitung JUGENDSTIL*
David Oey, Projektmitarbeiter JUGENDSTIL*
Emilia Miguez, Projektmitarbeiterin JUGENDSTIL*- Ideenfonds
Tyra Günther, Parnia Rahim Pour, Social Media JUGENDSTIL*

Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswege Ost*

Franziska Wetterling, Kathrin Weiß, Projektleitung *Zukunftswege Ost*
Lisa Wiedemuth, Projektleitung Gen Ost JugendFonds
Clara Hagedorn, Projektkoordination
Mikrofonds *Zukunftswege Ost*, Projektleitung *Wirkungswege Ost*
Annika Moll, Projektmitarbeiterin Mikrofonds *Zukunftswege Ost*
Odette Wohlleben, Stiftungskommunikation,
Projektmanagement *Zukunftswege Ost*
Jeffrey Adusei Opoku, Hospitant im Programm *Vielfalt Stiften*

Leitbild der Stiftung Bürger für Bürger

Unsere Mission

- Wir sind Teil der aktiven Zivilgesellschaft.
- Wir begeistern für Engagement- und Demokratieförderung, insbesondere in Ostdeutschland.
- Wir positionieren uns in der Gesellschaft für Weltoffenheit, Vielfalt und Inklusion.
- Wir zeigen Courage gegen jede Form der Diskriminierung.
- Generationsübergreifend und zugleich mit der Jugend im Fokus entwickeln wir Projekte und gestalten Zukunft.

Unsere Werte

- **Partizipation:** Wir setzen uns dafür ein, dass Engagierte unsere Gesellschaft demokratisch mitgestalten können.
- **Solidarität:** Wir unterstützen Menschen, Gruppen und Strukturen, die sich für Engagement- und Demokratieförderung solidarisch einsetzen.
- **Vielfalt und Inklusion:** Das bedeutet für uns, allen Menschen die Teilhabe durch Engagement für Demokratie und Zusammenhalt zu ermöglichen.
- **Nachhaltigkeit:** Bei der Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen setzen wir auf Qualität und Langfristigkeit.

Unsere Arbeitsweise

- Wir arbeiten in Bündnissen und Netzwerken zur Stärkung der Bürger:innengesellschaft.
- Entscheidungen treffen wir im Team gemeinsam, lösungsorientiert und an unseren Zielen ausgerichtet.
- Wir leben eine positive Fehler- und Feedbackkultur – das gibt uns die Freiheit, mutig Neues auszuprobieren.
- Wir bieten Foren, wo Engagierte ihre Forderungen an die Politik formulieren können.

Unsere Kommunikation

- Wir sprechen alle Menschen an, die sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Partizipation und Demokratie engagieren wollen.
- Wir pflegen und fördern einen offenen Austausch und eine transparente Kommunikation.
- Wir verleihen Engagierten eine Stimme, bauen Brücken und führen Akteur:innen zusammen.
- Wir kommunizieren einladend, barrierearm und diskriminierungssensibel nach außen und wachsen beständig an diesem Anspruch.

WIE WIR WIRKEN

Die **demokratische Zivilgesellschaft** in Ostdeutschland steht unter Druck: Engagement ist vielerorts geschwächt, und Zugänge zu Teilhabe und Mitgestaltung sind **ungleich verteilt**.

Die **Stiftung Bürger für Bürger** stärkt die Handlungsfähigkeit von Engagierten, indem sie Ressourcen zugänglich macht, Engagement sichtbar werden lässt und sich für verlässliche Rahmenbedingungen einsetzt.

VISION

Unsere Vision ist eine **solidarische, demokratische Gesellschaft**, in der Engagement für alle Menschen zugänglich und erwünscht ist. Sie ist handlungs-, konflikt- und widerstandsfähig und stiftet Zusammenhalt.

Stiftung **BÜRGER für BÜRGER**

WIR BRINGEN MIT

- **Ressourcen** wie Wissen und private Mittel
- Ein diverses, interdisziplinäres **Team**
- **Fachliche Begleitung** durch unsere Gremien
- **Ein starkes Netzwerk** und vertrauensvolle Zugänge vor Ort
- **Förderexpertise und Praxiswissen** zu Engagementbedarfen
- **Präsenz** in Ostdeutschland
- **Anbindung** an Politik, Verwaltung und Förderinstitutionen



FÜR WEN WIR DA SIND

Engagierte, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen sowie Menschen, die etwas bewegen wollen

Gestalter:innen von Rahmenbedingungen in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Förderinstitutionen



UNSERE ARBEIT

Engagementförderung & Begleitung
Wir fördern Projekte finanziell und stärken Engagierte durch individuelle Beratung, Begleitung und Qualifizierung.

Vernetzung & Austausch
Wir schaffen Räume für Begegnung und moderieren die Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Ressourcen & Verantwortung
Wir gewinnen Mitstreiter:innen für die Finanzierung von Engagement und organisieren Förderung als gemeinschaftliche Aufgabe.

Sichtbarkeit & Öffentlichkeit
Wir machen die Vielfalt des Engagements sichtbar und tragen dessen Wirkung und Geschichten in die Öffentlichkeit.

Wissen & Transfer
Mit unserem Wissen bringen wir Bedarfe der Engagierten in politische und institutionelle Diskurse ein.

WAS WIR VERÄNDERN



Gemeinsames Handeln ermöglichen
...finden Zugang zu Ressourcen, Netzwerken und starken Partner:innen, um Ideen in wirksame Projekte für ihre Region zu verwandeln.

Empowerment & Mitgestaltung stärken
...gewinnen Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft und erleben demokratisches Miteinander durch gemeinsames Gestalten.

Anerkennung & Rückenwind geben
...werden mit ihrem Engagement sichtbarer, erfahren gesellschaftliche Anerkennung und gewinnen so neue Handlungsmöglichkeiten.

Institutionellen Rückhalt stärken
...schaffen gemeinsam bedarfsgerechte und inklusive Rahmenbedingungen, damit Engagement langfristig wirken kann.

WEITERWIRKEN

Eine breitere Öffentlichkeit nimmt zivilgesellschaftliches Engagement wahr und wertschätzt seine Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander.

Sichtbare Vorbilder vor Ort und in den Medien machen Mut und motivieren mehr Menschen, sich zu engagieren und mitzugestalten.

Neue Beziehungen und Formen des Miteinanders stärken Zusammenhalt und demokratische Kultur vor Ort.

IMPACT

Demokratisches Engagement in Ostdeutschland ist zugänglich, handlungsfähig und in seiner Breite sichtbar. Zivilgesellschaftliches Engagement erfährt institutionellen Rückhalt und stärkt als **gestaltende Kraft das gesellschaftliche Miteinander**.



Was wir gemeinsam erreichen: Engagement stärken, Mitgestaltung ermöglichen

Mit inzwischen vier Fonds unter dem Dach der Stiftung Bürger für Bürger stärken wir zivilgesellschaftliches Engagement in Ostdeutschland auf unterschiedlichen Ebenen und nah an den Bedarfen vor Ort. Unser Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Engagierten in den ostdeutschen Flächenländern durch niedrigschwellige Projektförderung, vertrauensvolle Strukturförderung und begleitende Unterstützung. Diesen Ansatz verfolgen wir über JUGENDSTIL* mit dem Ideenfonds und die Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswege Ost* mit dem Gen Ost JugendFonds sowie der Mikro- und Strukturförderung des Gemeinschaftsfonds.

So stärken wir Vernetzung, Mitgestaltung und Sichtbarkeit von Engagement über verschiedene Programme und Formate hinweg. Wie diese Ansätze ineinandergreifen und sich gegenseitig verstärken, zeigt sich besonders in der Juryarbeit unserer Fonds. Hier haben wir 2025 viel bewegt.

Zugänge öffnen und beteiligen

Wir öffnen Türen zu Entscheidungsgremien für Menschen, die dort bislang kaum vertreten sind. Besonders sichtbar wird das in unseren Projekten mit jugendspezifischem Fokus: Über die Jugendjurs beim JUGENDSTIL*-Ideenfonds (für junge Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte) sowie dem Gen Ost JugendFonds ermöglichen wir jungen Engagierten Gehör und Entscheidungsmacht. Auch im Mikrofonds *Zukunftswege Ost* stellen Expert:innen aus dem Bereich der Zivilgesellschaft den größten Teil der Jury.

Wie aus gestärkter Teilhabe neue Synergien entstehen, zeigte sich im September 2025: Zur Vernissage der Wanderausstellung „Trotz Allem! (Post-)migrantische Jugend bewegt den Osten“ in Potsdam kamen die Mitglieder beider Jugendjurs erstmals analog zusammen, tauschten Erfahrungen aus und entwickelten gemeinsame Perspektiven für Engagement und Mitgestaltung.



Beyza Nur Beroje © Miguel Loehmann

Förderung durch den Ideenfonds nun in ihrer neuen Rolle als Jury-Mitglied.

Verantwortung übernehmen und mitentscheiden

In 2025 haben unsere Jugendjurs mit Mitgliedern zwischen 14 und 27 Jahren über insgesamt knapp 130.000 Euro Fördermittel entschieden. Indem sie Projektideen diskutieren, Förderentscheidungen treffen und Kriterien weiterentwickeln, übernehmen sie Verantwortung und sammeln Erfahrungen darin, Zivilgesellschaft wirksam mitzugestalten.

Wie sich eigene Erfahrungen in die Juryarbeit einbringen lassen, zeigt Beyza Nur Beroje (24 Jahre) aus Schkeuditz. Sie nutzt ihr Wissen aus der eigenen

„Während am Anfang die Unsicherheit und die Angst vor Ablehnung dominierten, betrachte ich den Prozess heute von einer Metaebene aus. Durch die Jury-Tätigkeit habe ich viel mehr Mut, mich selbst auf Ausschreibungen zu bewerben, weil ich beide Seiten kenne. Die Jury-Arbeit ist für mich ein Weg, mein Engagement und meine Erfahrungen weiterzugeben und zu zeigen, wie man solche Hürden erfolgreich nimmt.“

Beyza Nur Beroje, Jugendjury
JUGENDSTIL* Ideenfonds



Leonel Richy Andicene © privat



Treffen der Jugendjurs von JUGENDSTIL* und dem Gen Ost JugendFonds in Potsdam © Miguel Loehmann

Sichtbarkeit schaffen und Türen öffnen

Die Arbeit in unseren Jurs macht das Fachwissen engagierter Menschen öffentlich sichtbar und wertschätzt sie als Expert:innen ihrer eigenen Lebenswelt. Durch diese Form der Anerkennung öffnen sich für Engagierte oftmals Türen zu weiteren Gremien, Beiräten oder Entscheidungsebenen.

Ein schönes Beispiel hierfür ist die gegenseitige Stärkung unserer Formate: Erfahrene Jugendjury-Mitglieder bringen ihre Expertise heute in weitere Gremien ein, wie zum Beispiel Leonel Richy Andicene, der bereits seit Juli 2024 fester Bestandteil der Jury des Mikrofonds *Zukunftswege Ost* ist.

„In der Jugendjury und später auch in der *Zukunftswege Ost*-Jury durfte ich die andere Seite kennenlernen und mitentscheiden, wie wir Projekte bestmöglich fördern können. Durch die Juryarbeit habe ich nochmal neu verstanden, wie vielfältig Engagement gerade in Ostdeutschland ist und wie viel in Dörfern und Kommunen passiert. Das macht Mut und gibt viel Motivation.“

Leonel Richy Andicene,
Jury Mikrofonds *Zukunftswege Ost*

Unsere Fonds und Jury-Arbeit auf einen Blick

Über **235 geförderte Mikroprojekte** durch den JUGENDSTIL*-Ideenfonds, Gen Ost JugendFonds und Mikrofonds *Zukunftswege Ost*

Über **30 bundesweite Förderpartner:innen** unterstützen unsere Fonds und machen demokratisches Engagement möglich

22 Jahre ist das Durchschnittsalter in unseren Jugendjurs des JUGENDSTIL*-Ideenfonds und Gen Ost JugendFonds

JUGENDSTIL* – jung.(p)ostmigrantisch.engagiert.

JUGENDSTIL* steht für: jung.(p)ostmigrantisch.engagiert. Das Projekt unterstützt seit 2020 junge, selbstorganisierte Ehrenamtliche mit Migrations- oder Fluchtgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. 2025 ging JUGENDSTIL* als Innovationsprojekt in die zweite Förderphase von Demokratie leben!

JUGENDSTIL* stärkt.

Junge Engagierte mit internationaler Geschichte sind oft in mehrfacher Weise Diskriminierungen und Rassismus ausgesetzt. Umso wichtiger sind Reflexions- und Erholungspausen, um weiterhin engagiert bleiben zu können. JUGENDSTIL* setzte 2025 den Schwerpunkt auf das Thema „Resilienz“ und fragte, wie sich junge Engagierte von Rückschlägen und Anfeindungen erholen können und was es braucht, damit sie sich weiter für Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einsetzen können. Das Resilienz-Retreat in Brandenburg brachte 20 Teilnehmer:innen aus ganz Ostdeutschland zusammen. Mit vier inspirierenden Trainer:innen of Color wurde ein sicherer Raum für Austausch, Ehrlichkeit und Krafttanken geschaffen.

JUGENDSTIL* macht sichtbar.

Die Wanderausstellung „Trotz allem! Postmigrantische Jugend bewegt den Osten“ zog auch 2025 durch die Lande und wurde u. a. in Görlitz, Berlin und Potsdam gezeigt. In Potsdam wurde die Ausstellung mit Portraits junger (p)ostmigrantisch Engagierter mit einer feierlichen Vernissage im Rahmen der Interkulturellen Wochen eröffnet. Die Gäste erfuhren an diesem Abend durch Interviews und poetische Beiträge mehr zur



Wanderausstellung © Miguel Löhmann

Realität junger, schwarzer Ehrenamtlicher und Aktivist:innen. Über instagram-live konnten sich viele Menschen dazuschalten. Im Begleitprogramm des Ausstellungszeitraums entstand in einem Erzählcafé mit jungen Migrant:innen und Geflüchteten eine Radiosendung für das „Refugees Radio“.

JUGENDSTIL* verbindet.

Inmitten gesellschaftlicher Herausforderungen und Polarisierungen wollten wir eine andere Realität erlebbar machen: kreativ, solidarisch und widerständig. Dazu fand zum Jahresende das Netzwerk-Treffen „Connect Ost“ statt. Die Teilnehmenden arbeiteten mit tollen Trainer:innen of Color zum Thema „Kollektive Resilienz“. Wir sammelten kleine Werkzeuge des Weitermachens – Rezepte, Rituale, Gesten der Fürsorge – und gestalteten gemeinsam eine „Resilienz-Toolbox“.

JUGENDSTIL* diskutiert.

Zur Veröffentlichung des 4. Engagementberichts der Bundesregierung veranstaltete JUGENDSTIL* eine digitale Fachveranstaltung zum Thema „Privileg Ehrenamt? JUGENDSTIL*-Perspektiven auf den 4. Engagementbericht“. Für die Veranstaltung konnten Prof. Dr. Wibke Riekman und Prof. Dr. Sabrina Zajak aus der Kommission des Engagementberichts gewonnen werden.



Vernissage der Wanderausstellung © Miguel Löhmann



Vernissage der Wanderausstellung © Miguel Löhmann

JUGENDSTIL* hat 2025 über 80 Beratungen mit jungen, (p)ostmigrantischen Initiativen durchgeführt.

Die Gruppe „Dessau AfroFestival“ aus dem JUGENDSTIL*-Netzwerk wurde 2025 mit dem Amadeu-Antonio-Preis ausgezeichnet.

JUGENDSTIL* fördert: Der jüngste Engagierte, der 2025 durch den Ideenfonds gefördert wurde, war 14 Jahre alt und hat mit der Förderung Antirassismus Workshops umgesetzt.

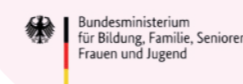
Der von JUGENDSTIL* unterstützte Spielfilm „Lönig und Havendel“, ein deutsch-vietnamesisches Erzgebirgs-Märchen, feierte 2025 Premiere und wurde u. a. mit dem Max Ophüls Preis ausgezeichnet.



Vernissage der Wanderausstellung © Miguel Löhmann

→ www.jugendstil-projekt.de

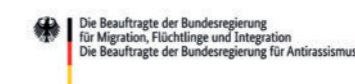
Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Gefördert durch:



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



JUGENDSTIL* – Ideenfonds

Engagement stärken, Zukunft gestalten.

Mit bis zu 2.000 Euro fördert der JUGENDSTIL*-Ideenfonds Projekte junger Menschen mit internationaler Geschichte in den ostdeutschen Bundesländern. Die geförderten Vorhaben reichen von kleinen lokalen Initiativen bis hin zu größeren, nachhaltig angelegten Projekten.

Junge Perspektiven entscheiden

Über die Förderungen entscheidet eine Jugendjury basisdemokratisch. Die Mitglieder engagieren sich aktiv in Ostdeutschland und bringen ihre Erfahrungen aus Bereichen wie Kultur, Soziales oder Antirassismus ein. Um Projekte noch wirksamer zu unterstützen, beschloss die Jury letztes Jahr, die maximale Fördersumme von 1.000 auf 2.000 Euro zu erhöhen – ein Schritt, der auf große Resonanz stößt.

Der Ideenfonds baut gezielt Hürden ab, die zivilgesellschaftliches Engagement oft erschweren, wie Bürokratie, fehlende Sichtbarkeit und mangelnde Sensibilität für Rassismuserfahrungen. So ermöglicht er jungen Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, eigene Ideen umzusetzen und sich für die Themen einzusetzen, die ihnen wirklich wichtig sind. Das stärkt nicht nur Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigene Wirksamkeit, sondern bringt auch langfristig etwas in Bewegung: selbstorganisierte Strukturen entstehen, Netzwerke wachsen und neue Mitstreiter:innen kommen hinzu, wie die folgenden Projektbeispiele zeigen.

Matete, Jury-Mitglied aus Sachsen:

„Ich schätze am JUGENDSTIL*-Ideenfonds besonders, wie konkret er Ideen unterstützt. Weil der Fonds so zugänglich ist und mit wenig Aufwand beantragt werden kann, ist er eine sehr wichtige Anlaufstelle für junge postmigrantische Menschen in Ostdeutschland.“



Yogaretreat © Beyza Nur Beroje

Safer Spaces für Austausch und Zusammenhalt

Die geförderten Projekte schaffen Orte der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung. So organisierte Beyza Nur Beroje ein Yogaretreat auf Kloster Posa bei Zeitz für rund 20 junge Muslimas. Der entstandene Raum wirkt über das Wochenende hinaus: Die Teilnehmerinnen bleiben weiterhin vernetzt und unterstützen sich gegenseitig im Alltag. Für dieses Jahr ist bereits ein weiteres Treffen geplant.

Muntazar, Jurymitglied aus Thüringen, betont:

„Es ist eine wertvolle Erfahrung, Projekte selbst auswählen zu können und sicherzustellen, dass sie die Bedürfnisse der (p)ostmigrantischen Community widerspiegeln.“

Strukturen für nachhaltige Teilhabe

Mit Unterstützung des Ideenfonds konnte sich der AfroSax Empowerment Hub in Sachsen eine Vereinsstruktur aufbauen. Die Initiative stärkt Schwarze Communities durch Angebote wie Mentoringprogramme, kulturelle Veranstaltungen und berufliche Vernetzung. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Ostdeutschland.



AfroSax Empowerment Hub



Maisams Rassismus Workshop © Leila Modreki

Empowerment für von Rassismus betroffene Jugendliche

Maisam gründete mit 14 Jahren in Erfurt eine Initiative, die Austauschräume für Jugendliche mit Rassismuserfahrungen schafft. In mehreren Treffen konnten sie ihre Erlebnisse teilen, Strategien entwickeln und sich gegenseitig stärken. Dieses Engagement zeigt eindrücklich, welches Potenzial in frühen Beteiligungsmöglichkeiten liegt.

In Zahlen

2025: 48 Projekte mit 64.000 € gefördert

Seit 2021: 156 Projekte mit 161.100 €

Dank an die Förderpartner:innen

Die Umsetzung dieser Projekte wäre ohne die Unterstützung engagierter Förderpartner:innen nicht möglich. Wir danken der Rudolf Augstein Stiftung, der Commerzbank Stiftung, der DFB-Stiftung Egidius Braun sowie dem Fonds „Auf Augenhöhe“ für ihr Vertrauen und ihre wertschätzende Förderung und hoffen, dass wir in den nächsten Jahren noch weitere Förderpartner:innen für den JUGENDSTIL*-Ideenfonds begeistern können.



Zukunftswege Ost – Gemeinsam mehr machen

Vernetzen, Kooperationen anstiften, demokratisches Engagement von Jung bis Alt in Ostdeutschland unbürokratisch fördern und sichtbar machen: Die Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswege Ost* hat 2025 ihren Einsatz für zivilgesellschaftliches Engagement erfolgreich fortgesetzt.

Gegründet 2024 zusammen mit der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, der Cellex Stiftung, der Freudenberg Stiftung und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen, bündelt die Initiative private Mittel und fördert Allianzen zwischen Zivilgesellschaft, Stiftungen, Wirtschaft und Politik. So trägt *Zukunftswege Ost* dazu bei, die demokratische Kultur, den sozialen Zusammenhalt und die Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft in Ostdeutschland zu stärken.

Dafür verbindet ihr Wirkungsansatz verschiedene Ebenen: Als Voraussetzung für Vertrauen und langfristige Unterstützung fördert *Zukunftswege Ost* neue Narrative und eine stärkere Anerkennung von zivilgesellschaftlichem Engagement in Ostdeutschland. Mit der Initiative stabilisieren wir Akteur:innen vor Ort in ihrer Gestaltungskraft und Handlungsfähigkeit für eine demokratische Teilhabe. Um dieses Engagement durch verlässliche Strukturen dauerhaft abzusichern, initiiert *Zukunftswege Ost* in fünf Fokusregionen wie bundesweit intersektorale Kooperationen und Verantwortungsgemeinschaften für die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft.

Diesen Anspruch haben wir 2025 mit Leben gefüllt: Die Initiative ist um neun weitere Förderpartner:innen gewachsen, das Förderportfolio wurde durch den Gen Ost JugendFonds für junge Engagierte ausgebaut und die Strukturförderung auf neue Fokusregionen ausgeweitet. Dabei lebte *Zukunftswege Ost* im vergangenen Jahr besonders vom direkten Dialog und dem engen Austausch zwischen allen, die den Osten mitgestalten wollen, wie unsere Highlights zeigen.

Danke an unsere Förderpartner:innen:



„Wir können
gemeinsam viel mehr
bewirken!“

Marion Zosel-Mohr,
Freiwilligen-Agentur Altmark
zum Roundtable zur
Fokusregion Altmark

Unsere Highlights im Jahr 2025

Bei unserem Lunchmeeting beim Deutschen Stiftungstag 2025 in Wiesbaden haben wir gemeinsam mit bestehenden Förderpartner:innen und interessierten Stiftungsvertreter:innen auf das erste Jahr *Zukunftswege Ost* angestoßen, zurückgeblickt und neue Impulse für die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsinitiative mitgenommen.



Forum Bürgergesellschaft 2025 © Gabriele Rehberg

Beim jährlichen Forum Bürgergesellschaft der Stiftung Bürger für Bürger im November diskutierten Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Stiftungen dieses Jahr in Tangermünde (Sachsen-Anhalt). Ein Ergebnis: Zukunftsperspektiven für die Demokratie in Ostdeutschland entstehen dort, wo Dialog, Begegnung und gemeinsames Handeln gestärkt werden. Kooperationen zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie verlässliche Ressourcen für nachhaltige Projekte sind dabei essenziell. Genau da, wo *Zukunftswege Ost* ansetzt.

Unsere Ideenwerkstatt bei der Tagesspiegel-Konferenz „Der Osten“ erreichte vor Ort und im Livestream bundesweit mehr als 1.000 Personen. Neben den Mitinitiatoren Olaf Ebert und Sascha Suhrke waren auch die Koordinatorin unserer Fokusregion Vorpommern, Alicja Orlow, und Mark Wollmann von der Bibliothek Peißen, die vom Gen Ost JugendFonds gefördert wurde, mit auf der Bühne.



Ideenwerkstatt bei der Tagesspiegel-Konferenz „Der Osten“ © Marie Staggat



Lunchmeeting *Zukunftswege Ost* beim DST25 © David Ausserhofer

→ www.zukunftswege-ost.de

Mikrofonds *Zukunftswege Ost*

Demokratie stärken, aber wie? Mit unbürokratischer Mikroförderung, getragen von über 20 Stiftungen, schaffen wir niedrigschwellige Zugänge zu Förderung. So werden aus Ideen konkrete Projekte, in denen neue Kontakte und Kooperationen entstehen, Engagement sichtbar und Impulse für ein solidarisches Miteinander gesetzt werden.

In Zahlen

4 Förderrunden

950 eingegangene Anträge

170 geförderte Projekte

720.000 Euro Fördervolumen

Gemeinsam mehr machen

Demokratisches Engagement in den ostdeutschen Flächenländern ist vielerorts kleinteilig, informell und überwiegend ehrenamtlich organisiert. Hohe bürokratische Anforderungen, eingeschränkte Förderzugänge und geringe Sichtbarkeit erschweren es, Projekte umzusetzen und Beteiligung vor Ort zu stärken.

Seit **Juli 2024** setzt der Mikrofonds durch schnelle Antragstellung, flexible Anpassungen während der Projektumsetzung und geringen Berichtspflichten genau hier an. So gelangen Mittel gezielt dorthin, wo sie gebraucht werden. In 2025 erreichte die Förderung rund 90 % der kreisfreien Städte und Landkreise in den ostdeutschen Flächenländern, mit einem Schwerpunkt auf ländlich geprägten Räumen. Jedes fünfte Projekt wurde von einer informellen Initiative oder einer Einzelperson umgesetzt.

Um den Zugang zur Förderung möglichst niedrigschwellig zu gestalten, begleiten wir Engagierte bei Antragstellung und Umsetzung: 2025 fanden **27 digitale Info-Sessions** mit insgesamt über **250 Teilnehmenden**, **24 Telefonsprechstunden** und zahlreiche individuelle Beratungen statt. Angesichts der fortlaufend hohen Antragszahlen wurde die Jury erweitert und zugleich diverser aufgestellt, um unterschiedliche Perspektiven stärker einzubeziehen.

Niedrigschwellige Förderung

9 von 10 Projekten finden das Förderverfahren sehr einfach oder einfach.

„Viele Initiativen trauen sich nicht, nach Unterstützung zu suchen, weil sie Angst vor Bürokratie haben. Dass es solche ‚bürokratiearmen‘ Fördermöglichkeiten gibt, müsste noch viel bekannter sein.“ Projektteam einer geförderten Initiative

So geht es 2026 weiter

2026 fördern wir in vier Runden über 150 Projekte in den Bereichen *Begegnung & Austausch*, *Demokratische Kultur* sowie *Empowerment & Abbau von Diskriminierung*. Gemeinsam mit dem Institut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung (anDemos) haben wir die Förderschwerpunkte weiterentwickelt. Ein eigenes Budget für Kleinstprojekte bis 2.000 € senkt Hürden für erstmals Engagierte. Die Sichtbarkeit vielfältiger Projekte bauen wir 2026 durch Projektporträts und weitere Formate weiter aus.

Was Engagement vor Ort bewegt – Projektbeispiele aus 2025

Der Mikrofonds trägt dazu bei, dass demokratisches Engagement vor Ort Wirkung entfalten kann. 2025 wurden über **150 Projekte** erfolgreich umgesetzt und haben mehr als 20.000 Menschen erreicht. Was Engagierte vor Ort anstoßen und welche Impulse daraus entstehen, zeigen unsere Projektbeispiele.

Kompetenzen werden gestärkt und Engagement wird sichtbar

In **9 von 10 Projekten** berichten Engagierte, dass sie neue Fähigkeiten aufbauen oder bestehende Kompetenzen erweitern konnten. Bei fast **zwei Dritteln** wurde das Engagement dabei stärker öffentlich wahrgenommen. Die Initiative CSD Plauen zeigt in Sachsen, wie das aussehen kann:



CSD Plauen © Susann Bargas Gomez

CSD Plauen – 3.300 €

Queeres Leben wird im ländlichen Vogtland sichtbarer: Junge Menschen gestalteten den CSD 2025 neu, 650 Menschen kamen, 250 mehr als im Vorjahr. Die Queerbeauftragte der Bundesregierung hielt die Eröffnungsrede. Das Team professionalisierte seine Awareness-Arbeit unter Anleitung und erhielt für die direkte Umsetzung vor Ort viel positives Feedback.

„Weniger Fremdfühlen und mehr Dazugehören.“

Projektteam
Café Zukunft

Neue Kontakte entstehen und Engagement wird fortgeführt

In **9 von 10 Projekten** entstanden laut Angaben der Engagierten neue Kontakte und Kooperationen, bei mehr als der Hälfte auch mit kommunalen bzw. institutionellen Akteur:innen, bei einem Fünftel mit wirtschaftlichen Partner:innen. In **8 von 10 Projekten** wurden Aktivitäten über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt. Wie sich das verbindet, zeigt Stadt mit Zukunft Angermünde e.V. in Mecklenburg-Vorpommern:



Café Zukunft © Vera Hofmann

Café Zukunft – 4.450 €

Einmal pro Woche wurde das Projekthaus zum Sprachcafé: Bei 30 Treffen kommen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte ins Gespräch. Es entstehen neue Kontakte, Freundschaften, mehr Zugehörigkeit und das Angebot wird verstetigt: Die Kreisvolkshochschule übernimmt als kommunaler Bildungsträger die Honorarkosten.

Engagement verändert das Miteinander vor Ort

Bei knapp **drei Vierteln** der Projekte berichteten Engagierte von spürbaren Veränderungen im Miteinander vor Ort, wie in Uhlstädt-Kirchhasel in Thüringen:



Brot und Blumen © Ina Siebert

Brot und Blumen – 4.200 €

Festtradition neu belebt: Der Heimat- und Streuobstwiesenverein verband Vertrautes wie Backhaus und Dorfplatz mit Theater und Mitmachaktionen, so brachte er über 200 Menschen zusammen. Das Gemeinschaftsleben bekam neuen Schwung und eine Wiederholung ist geplant, getragen von einem rotierenden Team aus dem Dorf.

Strukturförderung *Zukunftswege Ost*

Wie gelingt Zusammenarbeit über Sektorengrenzen hinweg? Durch die Strukturförderung in ausgewählten Fokusregionen in den ostdeutschen Flächenländern lernen sich Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft vor Ort besser kennen, entwickeln ein gemeinsames Verständnis und arbeiten zusammen an konkreten Vorhaben für ihre Region.

Vor Ort fehlen Anknüpfungspunkte und begrenzte Ressourcen erschweren Kooperation und die Entwicklung gemeinsamer Lösungen für regionale Herausforderungen. Die Strukturförderung bildet die zweite Säule des Gemeinschaftsfonds *Zukunftswege Ost*. Sie adressiert diese Herausforderungen durch langfristige und vertrauensvolle Förderung, die an der Expertise und den Bedarfen vor Ort ansetzt, sowie durch den Zugang zu einem breiten Netzwerk aus regionalen und überregionalen Partner:innen.



Mit dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Thüringen), der Region Vorpommern (Mecklenburg-Vorpommern) sowie dem Landkreis Görlitz (Sachsen) sind inzwischen drei Fokusregionen aktiv. Die Koordinator:innen vor Ort kennen ihre Regionen gut und haben die Zusammenarbeit in 2025 mit Kooperationsformaten, Netzwerktreffen und gemeinsamen Vorhaben ausgebaut und vorangetrieben.

Fokusregion Saalfeld-Rudolstadt beim transform D Summit © DSEE bundesfoto Christina Czybik



Netzwerkabend zur Dialogreise durch Saalfeld-Rudolstadt © Batix Software GmbH

Fokusregion Vorpommern startet erfolgreich

Zum Start der Fokusregion Vorpommern im März brachten sich 80 interessierte Personen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik, Stiftungen, Wirtschaft und Wissenschaft in die Strategieentwicklung ein. Die dort erarbeiteten Formate für Dialog und Bürgerbeteiligung wurden zum Netzwerktreffen Mitte des Jahres in Lassan im Landkreis Vorpommern-Greifswald mit 45 Teilnehmenden weiter bearbeitet. Auf dem Podium der *Zukunftswege Ost*-Ideenwerkstatt bei der Tagespiegel-Konferenz „Der Osten“ konnte sich die Fokusregion Vorpommern vor einem bundesweiten Publikum mit ihren Themen präsentieren.



Der Kickoff der Fokusregion Vorpommern brachte viele Akteur:innen aus der Region zusammen © RAA MV

2026: Fokusregionen in allen fünf ostdeutschen Flächenländern

Im Landkreis Görlitz nahm die Fokusregion zum Ende des Jahres ihre Arbeit auf. Diese legt ihren thematischen Schwerpunkt auf die Kinder- und Jugendarbeit.

In Sachsen-Anhalt und Brandenburg fanden Roundtables mit überregionalen und lokalen Akteur:innen statt, um mögliche Fokusregionen und Bedarfe zu identifizieren. So werden 2026 Fokusregionen in der Altmark und der Uckermark entstehen, wodurch die Strukturförderung von *Zukunftswege Ost* in allen fünf ostdeutschen Flächenländern ihre Wirkung entfalten kann.



Roundtable Brandenburg © Maximilian Gödecke

Gen Ost JugendFonds

2025 startete die dritte Fördersäule von *Zukunftswege Ost*: Der Gen Ost JugendFonds. Unterstützt werden junge Engagierte (14-27 Jahre) und ihre Projektideen für eine bessere Zukunft in Ostdeutschland. Wer die Förderung erhält, entscheidet eine Jugendjury. Das erste Jahr zeigt: Es mangelt nicht an guten Ideen, sondern an zugänglichen Förderangeboten.

Anliegen

In Kooperation mit der DROSOS STIFTUNG konnten wir uns im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswege Ost* explizit den Anliegen junger Engagierter in Ostdeutschland widmen. Denn das Gehör und die Unterstützung für junge Ideen und Räume, gerade in ländlichen Regionen, ist häufig erschwert. Nicht nur da die freiwilligen Ausgaben dafür zurückgehen, sondern auch, weil der Zugang zu Förderangeboten voraussetzungsreich ist. Mit Gen Ost konnten wir ein Förderinstrument entwickeln, das durch eine einfache Ansprache, Antragstellung bzw. -beratung junge Projektideen unterstützt. Wer die Förderung von bis zu 5.000 € erhält, entscheidet eine zwölfköpfige Jugendjury, die von den Erfahrungen des JUGENDSTIL*-Netzwerks profitieren konnte.

Die Bildung unserer Gen Ost Jugendjury

„Der Weg, den ich bisher gegangen bin, hat mir gezeigt, wie wichtig Unterstützung und Sichtbarkeit für Menschen sind, die nicht immer dieselben Startvoraussetzungen haben.“ – über zwanzig bewegende Bewerbungen erreichten uns zur Beteiligung an der Jugendjury. Wir besetzten nach größtmöglicher Diversität und konnten auf unserer Auftaktsitzung im April gemeinsam erste Kriterien und Prozesse festlegen, die in den folgenden Förderrunden reflektiert und mit praktischer Erfahrung geschärft wurden.



Unsere Gen Ost Jugendjury © Miguel Loehmann



Launch & Highlights

Nach dem Launch im Mai nahmen Mitglieder der Jugendjury an über fünfzehn Veranstaltungen teil und präsentierten dort das Angebot. „Die Jury ist zwar ostdeutschlandweit verteilt, aber die analogen Momente schaffen immer wieder Verbundenheit. Das außergewöhnliche Commitment der Jury als auch die über 100 Bewerbungen zeigen, dass die Förderung einen Nerv getroffen hat.“, so die Projektleitung Lisa Wiedemuth. Als Event-Highlights können das Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin, der Deutsche Stiftungstag in Wiesbaden, die OSTVision in Chemnitz, sowie das Jugendjurywochenende in Potsdam genannt werden. Über 65.000 € wurden im ersten Jahr partizipativ vergeben.



Junge Menschen mitnehmen – wie zum Bürgerfest des Bundespräsidenten am 12. September im Schloss Bellevue

Ausblick

Ziel ist es nun, das Jugendengagement über eine Kampagne zu verbreiten und zu vernetzen. Dazu sind auch Podiumsdiskussionen, Projektportraits und Workshops geplant. Gleichzeitig konzentrieren wir uns auf die Stärkung des entstehenden Gen Ost Alumni Netzwerks und deren Bedarf. 2026 werden 100.000 Euro vergeben.



Maja & Nam von der Jugendjury präsentieren Gen Ost auf der OSTVision in Chemnitz



Gen Ost Launch bei "Leipzig zeigt Courage"

12 engagierte Jugendjurymitglieder zwischen 15 und 26 Jahre

7 enge Projektbegleitungen

20 geförderte Jugend-Initiativen

Über 100 geprüfte Anträge in zwei Förderrunden

Gefördert von:



Unterstützt von:



Wirkungswege Ost

Engagement verstehen, fördern & zukunftsfest machen

Wenn gesellschaftliche Herausforderungen komplexer werden und die Bedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement unter Druck geraten, braucht es eine Stiftungsarbeit, die versteht, wie Veränderung vor Ort gelingt und ihre Förderung im Dialog mit der Praxis weiterentwickelt. Für uns bedeutet das: Wirkungsorientierung ist Teil unserer Verantwortung gegenüber den Engagierten. Wir wollen besser verstehen, welche Veränderungen wir anstoßen und wie wir unsere Förderung gezielter darauf ausrichten können, sodass unsere Unterstützung dort ankommt, wo sie Türen öffnet und die Zivilgesellschaft in ihrer Rolle als gestaltende Kraft stärken kann.

Weichen gestellt für wirksame Förderung

Dank der Förderung durch den ZukunftsWirkungs-Fonds der DSEE und Mitteln der Postcode Lotterie können wir mit *Wirkungswege Ost* diesen Schritt aus der Stiftung herausgehen. Im Projektzeitraum etablieren wir Wirkungsorientierung als gemeinsame Haltung und bauen Wirkungsmanagement als Querschnittsaufgabe auf. Seit April 2025 stellen Team und Gremien in einem mehrmonatigen Prozess im Rahmen von Workshops und Arbeitsgruppen die Weichen: Wo wollen wir hin und woran erkennen wir, dass wir unsere Ziele erreichen? Ergebnis ist ein organisationsweites Wirkungsmodell, das unsere Ansätze und angestrebten Wirkungen in ihren Zusammenhängen abbildet und als Grundlage für Planung, Steuerung und Kommunikation dient.



Workshop zur Entwicklung des Wirkungsmodells im Stiftungsteam

Impulse für unsere Förderpraxis

Gleichzeitig haben wir in den einzelnen Projekten unsere Ansätze weiterentwickelt und stärker abgestimmt. Auch innerhalb der Gemeinschaftsinitiative *Zukunftswege Ost* hat die Förderung ermöglicht, die Arbeit der Geschäftsstelle wirkungsorientierter auszurichten. Gemeinsam mit der Steuerungsgruppe von *Zukunftswege Ost* wurde ein gemeinsames Wirkungsmodell entwickelt, das als Grundlage für die weitere Ausrichtung und Wirkungsbeobachtung der Initiative dient. Darüber hinaus haben wir im Mikrofonds *Zukunftswege Ost* gemeinsam mit anDemos erste Entwicklungsprozesse angestoßen, um ab 2026 demokratiestärkende Wirkungen stärker zu berücksichtigen und in der Förderung besser abzubilden.

Wirkungsorientierung im Stiftungsalltag

Jenseits von Modellen und Strukturen hat sich in 2025 vor allem unsere Zusammenarbeit verändert. Ein gemeinsames Verständnis von Wirkung wurde zum festen Bestandteil des Stiftungsalltags und wir blicken heute anders auf unsere tägliche Arbeit. Der Austausch zwischen den Projekten ist enger geworden und wir lernen bewusster voneinander, um Synergien zu nutzen. Auf dieser Basis gehen wir 2026 weiter, nutzen die geschaffenen Grundlagen und machen Wirkung sowie Lernerfahrungen noch stärker für unsere tägliche Arbeit nutzbar.

„Durch die langjährig gewachsene und gefestigte Struktur der Stiftung können wir auf Ressourcen zurückgreifen, die andere nicht haben. Das schafft Möglichkeiten, Engagement wirksam weiterzuentwickeln.“

Teammitglied Stiftung Bürger für Bürger, im Rahmen des Kick-offs zu *Wirkungswege Ost*

Finanzen 2025

Die Stiftung wird beim Finanzamt Halle unter der Steuernummer 110 /142/48783 geführt. Gemäß Freistellungsbescheid vom 29.07.2024 fördert die Stiftung Bürgerschaftliches Engagement, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung. Der Finanzbericht 2025 wurde auf der Grundlage der Gewinnermittlung 2025 unter Mitwirkung unseres Steuerberaters René Freiberg erstellt.

Einnahmen 2025

Zukunftswege Ost - Zuwendungen von Stiftungen, Unternehmen Spender:innen	+ 1.226.347,35 €
Förderung Bundesministerien	+ 410.000,00 €
Förderung Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt	+ 136.250,00 €
sonstige Spenden und Zuwendungen von Stiftungen	+ 66.080,00 €
Förderung von Bundesländern	+ 55.000,00 €
Mieterträge, Zinsen und Sonstige Erträge (LFZG/AAG)	+ 21.098,14 €
Summe Einnahmen:	+ 1.914.775,49 €

Ausgaben 2025

Zukunftswege Ost Projektförderungen	- 1.019.143,75 €
Personalausgaben	- 687.005,23 €
Sach- und Verwaltungskosten	- 124.286,54 €
Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche / Jugendstil*Ideenfonds	- 78.622,00 €
Honorarausgaben	- 46.823,04 €
Mietausgaben	- 36.017,63 €
Spenden an gemeinnützige Organisationen	- 14.500,00 €
Summe Ausgaben:	- 2.006.398,19 €
Jahresergebnis:	- 91.622,70 €

Das Jahresergebnis enthält die gebuchten Einnahmen und Ausgaben im Berichtszeitraum 2025. Unter Berücksichtigung der Abgrenzungen der Einnahmen und Ausgaben, die sich auf Vor- und Folgejahre beziehen, beträgt das **Jahresergebnis -7.217,74 €**. Das negative Jahresergebnis wurde aus freien Rücklagen ausgeglichen.

Ausblick 2026

Das Jahr 2026 steht im Zeichen von vier Landtagswahlen. Vor allem die Prognosen für die Wahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern erfüllen viele Menschen mit Sorgen. Gleichzeitig spüren wir aktuell eine große Welle der Mobilisierung für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als sichtbares Zeichen vor den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt organisieren wir in Zusammenarbeit mit der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und gemeinsam mit vielen weiteren Partner:innen am 12. und 13. Juni das Zukunftsfestival „Streit & Zuversicht“ im Volkspark Halle. Mit einem kostenlosen Angebot aus Dialogen und Debatten, Performances, Konzerten, Workshops und weiteren Community-Formaten schaffen wir Zusammenhalt und stärken Engagement für Demokratie in Ostdeutschland.

Im Jahr 2025 haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht, unsere Stiftungsarbeit wirkungsorientiert aufzustellen. Daran knüpfen wir 2026 an: Wir wollen die Wirkung unserer Projekte sichtbar machen und breiter kommunizieren. Gleichzeitig arbeiten wir an einer Fundraising-Strategie, mit der wir insbesondere für den Gen Ost JugendFonds und den JUGENDSTIL*- Ideenfonds weitere Förderpartner:innen gewinnen wollen.

Beim Forum Bürgergesellschaft im Herbst 2026 werden wir das Wahljahr auswerten und gemeinsam mit Akteur:innen der Zivilgesellschaft, Landesnetzwerken, Vertreter:innen der Landes- und Kommunalpolitik aus Ostdeutschland sowie Stiftungen und Unternehmen diskutieren, wie Demokratie und Zivilgesellschaft weiter gestärkt werden können.

Wir sind uns sicher: Gerade jetzt kommt es darauf an, Bündnisse zu schmieden, Engagierten den Rücken zu stärken und noch mehr private Mittel für die demokratische Zivilgesellschaft einzuwerben.

Allen Kooperationspartner:innen, Unterstützer:innen und Begleiter:innen danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam können wir mehr bewirken!

Und so bleiben wir entschlossen, zuversichtlich und gemeinsam: Engagiert für Demokratie in Ostdeutschland.



Das Leitungsteam der Stiftung Bürger für Bürger © Anna Kolata

streit & zuversicht Zukunftsfestival

12.–13. Juni '26

Halle (Saale), Volkspark Halle

Mit Politik- und Musikstars, Fuck-Up-Night, Konzerten, Workshops und Live-Talks

Eine Veranstaltung von:

ZEIT
STIFTUNG
BUCERIUS

Stiftung
BÜRGER
für
BÜRGER

